

## MELDUNGEN

### Drei Verletzte durch Flaschenwurf

Am Dienstagabend gegen 23 Uhr wurde die Polizei nach Büderich zur Straßenbahn-Haltestelle an der Moerser Straße gerufen. Zeugenaussagen zufolge war kurz zuvor die Scheibe einer Straßenbahn während der Fahrt durch einen Gegenstand getroffen worden. Durch die Wucht des Aufpralls wurde die Scheibe erheblich beschädigt, so dass drei männliche Fahrgäste im Alter von 39, 59 und 60 Jahren durch Glassplitter leicht verletzt wurden. Die Polizei konnte den Gegenstand schnell als Bierflasche identifizieren, die zuvor von einer noch unbekannt Person in Richtung der Bahn geworfen worden war. Trotz sofort eingeleiteter Fahndung blieb laut Polizei der Täter verschwunden. Wegen des Schadens fuhr die Straßenbahn nicht mehr weiter. Die Fahrgäste mussten auf einen Ersatz warten und umsteigen.

Ein Rheinbahnsprecher teilt mit, dass die zerstörte Scheibe bereits in der Nacht ersetzt wurde. „Wir brauchen jede Bahn im Fahrbetrieb“, so Georg Schumacher. Außerdem kündigte er an, dass man sich zeitnah mit den drei Verletzten Fahrgästen in Verbindung setzen wolle.

Die Polizei hat ein Strafverfahren wegen gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr, wegen Sachbeschädigung und wegen Körperverletzung eingeleitet. Die Ermittlungen dauern an. Die Polizei bittet Zeugen, die Hinweise geben können, sich unter der Rufnummer 02131/3000 zu melden. *ena*

### Autobahnanschluss nach Velbert gesperrt

Die A 44-Anschlussstelle Lank-Latum in Meerbusch wird am heutigen Donnerstag, 6. Juni, von 9 bis 13 Uhr in Fahrtrichtung Velbert gesperrt. Der Verkehr wird dann über das Autobahnkreuz Meerbusch umgeleitet. Die Straßen NRW-Autobahnmeisterei Kaarst arbeitet während dieser Zeit an der Entwässerung. *Red*

### Neuer Radweg in Osterath

Die Arbeiten am innerstädtischen Radwegenetz schreiten weiter voran. In Osterath entsteht zurzeit ein neuer Radweg entlang der Stadtbahnlinie. Künftig können Radfahrer von der Strümpfer Straße (Haltestelle Hoterheide) über den Kamperweg bis zum Mönkesweg (Haltestelle Bover) fahren. Von dort aus geht es dann weiter in Richtung Strümp und in Richtung Büderich. Der Ausbau des Radwegs entlang der Rheinbahntrasse in Osterath erfolgt in drei Abschnitten mit einer Gesamtlänge von rund 1,1 Kilometern. Die dortigen Feldwege werden dafür asphaltiert und auf drei Meter verbreitert. Die Arbeiten sollen nach Angaben der Stadt bis Ende Juni abgeschlossen sein. *Red*

## NOTDIENSTE

**Apotheken-Notdienst** für Meerbusch, von heute, 9 Uhr, bis morgen, 9 Uhr: xxx-Apotheke, xxx-Straße, xxx-Stadtteil, Tel. xxxxxxxx



Die Fahrbahn des Meyerswegs soll zwischen Bahnübergang Görgesheide und Mollsfeld auf 5,50 Meter erweitert werden.

Foto: Bauer

# Der Meyersweg soll sicherer werden

Die Fahrbahn soll verbreitert werden. Die Grünen kritisieren die Pläne als nicht zielführend.

Von Verena Bretz

Von „haarsträubenden Situationen“ hat FDP-Ratsmitglied Christian Welsch am Dienstag im Bau- und Umweltausschuss berichtet, die er jeden Morgen selbst auf dem Meyersweg in Osterath erlebe. „Ich habe regelmäßig Angst um die Radfahrer und Fußgänger – darunter sehr viele Schulkinder – die in dem Bereich unterwegs sind.“ Für ihn ist deshalb klar: „Die Ausweitung der Fahrbahn in diesem Abschnitt ist ein wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit.“

Die Pläne zum Umbau hat Matthias Unzeitig, Fachbereichsleiter Straßen und Kanäle, bereits bei einem Ortstermin des Bau- und Umweltausschusses im März vorgestellt. Am Dienstag haben die Ausschuss-

mitglieder den Vorschlag diskutiert und darüber abgestimmt.

Und das soll in dem Bereich, in dem der Meyersweg in das Mollsfeld mündet, passieren: Die Fahrbahn soll zwischen Bahnübergang Görgesheide und Mollsfeld durchgehend von jetzt 4,25 Meter auf 5,50 Meter verbreitert werden. Parallel dazu soll auf der Südseite in diesem Abschnitt ein drei Meter breiter, kombinierter Geh- und Radweg entstehen. Bislang gibt es dort nur einen Fußweg.

### Der Umbau soll etwa 60.000 Euro kosten

Auf der Nordseite des Meyerswegs, vom Bahnübergang bis zum Parkplatz, wird ein 1,80 Meter breiter Fußweg neu gebaut. Die sogenannte Nase im Einmündungsbereich zum Mollsfeld soll mit Basaltplaster überhöht ausgebaut werden, bliebe allerdings im Notfall befahrbar. Die geschätzten Kosten für den Umbau: 60.000 Euro.

Die Situation aktuell: Auf dem beschriebenen Abschnitt des Meyerswegs komme es immer wieder zu Rückstaus, teils

bis zum Bahnübergang, teilte die Verwaltung mit. Genau das sieht die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen anders und hat deshalb auch gegen den Beschluss gestimmt. „Es gibt dort keinen Stau“, betonte Christoph Behlen. „Die geplante Aufweitung würde erst ernsthafte Gefahren heraufbeschwören. Denn wenn die Autos mehr Platz haben, fahren sie auch schneller.“ Nach dem Motto: Je breiter die Straße, desto höher das Tempo, desto riskanter für die Kinder. Auch Grünen-Fraktionsvorsitzender Jürgen Peters äußerte sich zum geplanten Umbau und teilte in einem Schreiben mit: „Das ist rausgeschmissenes Geld. Zudem widerspricht diese Maßnahme dem Ziel, die widerrechtliche Durchfahrt zum Grünen Weg zu unterbinden.“ Die Verbreiterung werde „auf Drängen einzelner Landwirte“ durchgesetzt. Dass die Fahrzeuge im verengten Einmündungsbereich langsamer führen, Gegenverkehr vorbeilassen und achtsamer seien, sieht er als „großen Vorteil für die Kinder, die dort zu Fuß unterwegs sind“.

## LANDWIRTE GEGEN SCHWELLE AUF FAHRBAHN

**SCHLEICHWEG** Seit Jahren wird der Meyersweg als Schleichweg zwischen Osterath und Bösinghoven genutzt, obwohl die Strecke für den Durchgangsverkehr gesperrt ist. Um das zu verhindern, hat die Verwaltung nun dort eine Fahrbahn-Schwelle eingebaut. Das Projekt wurde bereits im Februar im Bau- und Umweltausschuss vorgestellt.

**KRITIK** Ansässige Landwirte haben

in der aktuellen Sitzung am Dienstag kritisiert, dass sie die Schwelle mit einigen großen Ernte- und Beregnungsmaschinen, aber auch mit Hängern nicht überfahren und deshalb ihre Flächen nicht erreichen können. Matthias Unzeitig, Fachbereichsleiter Straßen und Kanäle, sagte deshalb in der Sitzung zu, dass er sich schon bald mit den Kritikern vor Ort treffen und sich das Problem anschauen werde.

Eben dieses Argument wollte Christian Welsch nicht gelten lassen. „Unsinnig – die Verkehrssituation soll also chaotisch bleiben, damit es dort sicher ist? Diese Logik kann ich absolut nicht nachvollziehen.“ Auch Claus Fischer (CDU) betonte: „Der Umbau hilft den Verkehrsteilnehmern. Im Moment ist es dort für alle gefährlich, weil in dem engen Bereich kaum zwei Lkw aneinander vorbeifahren können.“

Auch ein Shuttle-Bus, der dort morgens Schulkinder abla-

de, habe massive Probleme, berichtete er. Hinzu kämen Müllwagen, die die Container leerten.

In diesem Zusammenhang machte CDU-Ratsmitglied Andreas Hoppe den Vorschlag, die Container an die Lise-Meitner-Straße umzustellen. „Die ist breit genug, so dass genug Platz zum Entleeren bliebe“, sagte er. Den Hinweis nahm der Technische Beigeordnete, Michael Assemacher, auf und sagte zu, dass die Verwaltung den Vorschlag prüfen werde.

# Büdericherin gibt Tipps für den nächsten Ostsee-Urlaub mit Rad

Kristin Grundmann hat ihre Lieblingsplätze am den Ostseeküstenradweg in einem jetzt veröffentlichten Buch zusammengefasst.

Von Angelika Kirchholtes

Kristin Grundmann hat ihre Lieblingsorte am Ostseestrand gefunden, abseits der großen Straßen. Daraus ist ihr erstes Buch entstanden: „Lieblingsplätze: Der Ostseeküstenradweg von Flensburg bis Wismar“. Die passionierte Radfahrerin aus Büderich war schon auf vielen Radrouten unterwegs. Sie hat den Bodensee umrundet, ist entlang der Elbe gestramelt und hat Deutschland von Nord nach Süd durchquert. Dabei ist ihr aufgefallen: „Es gab kein Buch, das alle notwendigen Informationen enthält.“ Also Kartenmaterial, Unterkünfte, Restaurants, Kultur und Freizeittipps.

Mühsam hatte sie sich die Infos aus Reiseführern und dem Internet zusammengesucht. Das will sie mit ihrem Buch ändern, das den vom ADFC qualifizierten Radweg auf acht Etappen vorstellt. Genussvoll mit dem Rad unterwegs zu sein, sich nicht hetzen, sondern Kleinode

am Wegesrand wahrzunehmen, das ist ihr wichtig. Daher sind die Etappen „nur“ 50 bis 60 Kilometer lang – und am Ende wartet jeweils ein hübsches Hotel mit Ambiente. „Denn nur wer gut isst und schläft, hat Spaß am Treten“, ist sie überzeugt.

### Grundmann ist Unternehmensberaterin

Die selbstständige Unternehmensberaterin hat ihre ganz persönlichen Tipps für jede Tagesetappe in Kategorien eingeteilt: Architektur, Natur, Kultur, Übernachtung, Kulinarik, Freizeit und das gewisse Etwas. Dafür ist sie mehrere Male an die Ostseeküste gefahren und hat links und rechts des Weges geschaut. Wo gibt es schnuckelige Hotels, wo ist ein kleiner Umweg zu einem herrschaftlichen Schloss oder einer Moorlandschaft angeraten, wo gibt es Orte mit spannender Geschichte oder die besten Krabbenbrötchen? Letztere übrigens im Bistro Odinfischer im Hafen Langballigau!

Dabei hat sich Grundmann nicht sklavisch an die ausgeschilderte Radroute gehalten, sondern ist durchaus auch einmal abgewichen, um liebevoll geführte Restaurants und Hotels vorzustellen oder Feuchtgebiete wie den Oldenburger Graben zu genießen. Oder auch die Galerie des Urenkels von Käthe Kollwitz zu besuchen, der japanische Keramiken für die Teezeremonie herstellt. Zu jeder Etappe gibt es ein „Kurz und bündig“, das die Strecke mit Kilometerzahl, Orten an der Strecke und besonderen Tipps vorstellt.

Mit diesen Ideen im Gepäck hat sich Kristin Grundmann nach einem passenden Verlag umgesehen und ihn überraschend schnell gefunden. „Ich bin froh, dass meine Ideen beim Gmeiner-Verlag auf ein positives Feedback getroffen sind“, sagt sie. Dieser stellte bisher schon „Lieblingsplätze“ für ausgewählte Regionen in Deutschland vor. Erstmals können diese nun per Fahrrad angesteuert werden. Nach einem Jahr



Wo gibt es schöne Hotels oder das beste Fischbrötchen? Kristin Grundmann hat ein Buch übers Radfahren an der Ostsee geschrieben. Foto: Bauer

Arbeit inklusive Recherchen vor Ort ist im März der fertige Ratgeber erschienen. „Ich bin sehr gespannt, wie das Buch ankommt“, sagt Grundmann, die sich durchaus vorstellen könnte, ein zweites Buch mit dem

östlichen Teil des Ostseeküstenradwegs bis zur polnischen Küste zusammenzustellen.

Der Ratgeber mit 190 Seiten umfasst auch GPX-Daten, Karten und schöne Fotos und macht Grundmanns „Lieblingsplätze“

## Ökomarkt startet am 16. Juni

27 Jahre jung und gerade jetzt wieder aktuell. Das ist der Meerbuscher Ökomarkt, der am Sonntag, 16. Juni, von 10 bis 17 Uhr in der Lanker Fußgängerzone stattfindet. Nachmittags haben auch die Geschäfte geöffnet. Ins Leben gerufen hat diesen Markt Wolf Meyer-Ricks vom NABU Meerbusch, um den Bürgern die Gelegenheit zu geben, ökologische und regionale Produkte kennenzulernen. Ergänzt wird das Angebot durch Kunsthandwerk aus der Region.

„Eigentlich ist nicht viel Neues dabei“, sagt der Organisator. Schon seit vielen Jahren wirbt der Markt für Müllvermeidung, umweltfreundliches Heizen, das Radfahren und naturbelassene Lebensmittel. „Vieles, was am Anfang etwas Besonderes war, ist heute selbstverständlich“, so Meyer-Ricks.

Dennoch sei es immer noch notwendig, ökologische Themen zu besetzen. Dabei haben sich die Schwerpunkte von Jahr zu Jahr verändert. „Wir informieren dieses Mal besonders über unser Wiesenprogramm gegen das Insektensterben und das Fahrradfahren“, sagt Dana Frey vom Fachbereich Umwelt der Stadt.

Wer morgens rechtzeitig unterwegs ist, kann am städtischen Stand sogar eine heimische Wildstaube bekommen. Auch auf städtischen Grünflächen werden inzwischen insektenfreundliche Pflanzen eingesetzt, und es werde nicht so oft gemäht, so Frey. „Beim Malwettbewerb für den Umweltkalender haben sich viele der 850 eingereichten Bilder gleichfalls mit dem Insektenschutz und dem Radfahren beschäftigt“, ergänzt sie. Die Gewinner erhalten um 12 Uhr auf dem Alten Schulhof von Bürgermeisterin Angelika Mielke-Westerlage ihre Preise überreicht.

Insgesamt gibt es auf dem Ökomarkt 71 Stände, dazu einen Bücherflohmarkt, einen Kindertrödelmarkt und die ADFC-Fahrradbörse. „Für den Kindertrödel sind noch wenige Restplätze zu vergeben“, so Organisatorin Christina Pavia (kindertruedel-ekomarkt@t-online.de). Auch für den Bücherflohmarkt können sich Interessenten noch anmelden (buecher@ekomarkt-meerbusch.de). Keine Anmeldung brauchen diejenigen, die ihr gebrauchtes Fahrrad verkaufen wollen. *Red*